



ERSTER BÜRGERMEISTER

Gemeinde Haar • Bahnhofstraße 7 • 85540 Haar
An den Vorsitzenden des
Regionales Planungsverbandes
Herrn Bürgermeister Rainer Schneider
Gemeinde Neufahrn
Bahnhofstraße 32
85375 Neufahrn



13. März 2013
DW/Be

Sehr geehrter Herr Kollege Schneider,

in der letzten Sitzung des Regionalen Planungsausschusses am 26.02.2013 wurde uns als erster Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage zur Flächeneffizienz vorgelegt. Insbesondere im mündlichen Vortrag wurde betont, dass der Flächenverbrauch nur im Bezug auf Bevölkerungszuwachs und Arbeitsplätze sinnvoll zu bewerten sei. Was dann auch zu der Schlussfolgerung führte, dass in der Region München alles zum Besten sei.

Ich halte die Schlussfolgerung sowohl im Handout als auch im Vortrag für fachlich falsch und auch in der Zielsetzung eines Regionalen Planungsverbandes für äußerst irritierend. Selbstverständlich kann man Bevölkerungswachstum und Arbeitsplätze im Bezug zum Flächenverbrauch setzen, wobei dies dann mit anderen Ballungsräumen zu vergleichen wäre. Nach dieser Methodik wären Städte wie Jakarta und Mumbai sicher der Landeshauptstadt München jetzt bereits weit überlegen.

München ist die Stadt mit der dichtesten Besiedlung in der Bundesrepublik Deutschland. Gerade deshalb müsste es eine vorrangige Aufgabe des Planungsverbandes sein, die Sicherung von Grünflächen in der Stadt und vor allem auch im Umland für zukünftige Generationen als planerisches Ziel zu formulieren und in der täglichen Arbeit durchzusetzen. Ich beantrage für die nächste Sitzung des Planungsausschusses den Regionalbeauftragten der Regierung von Oberbayern als Fachberater zu dieser Frage zu hören.

Erlauben Sie mir noch einige grundsätzliche Bemerkungen.

In der Sitzung am 26.02.2013 wurde uns auch das Protokoll zur Stellungnahme des Planungsverbandes bezüglich des Landesentwicklungsprogramms vorgelegt. Darin wurde u.a. im Namen des Planungsverbandes die Verschärfung des Begriffs „Städtebauliche Integration für Einzelhandelsprojekte“ bedauert. Meiner Meinung nach sollte eine solche Stellungnahme nicht in einer Email-Umfrage entschieden, sondern ausführlich diskutiert werden. Zudem zuletzt im Planungsausschuss gerade bei den Planungen für Parsdorf sehr klar eine kritische Haltung vieler Kollegen zur Ansiedlung von groß- wie kleinflächigem Einzelhandel im Außenbereich deutlich wurde.

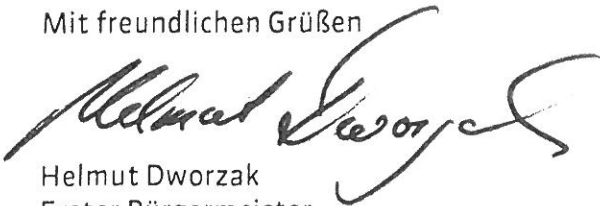
Ich bin mir durchaus bewusst, dass diese Fragen auch zwischen dem Städte- und Gemeindetag kontrovers diskutiert werden. Aber eine Meinungsbildung im Regionalen Planungsverband fand in dieser Frage nicht statt.

Es stellt sich mir grundsätzlich die Frage, auf welchem inhaltlichen Weg sich der Planungsverband München eigentlich befindet. Laut FDP-Kreisen gab es im Rahmen einer Diskussion der Regionalplanung im Vergleich zu Stuttgart Äußerungen der Geschäftsführung, die im Internet nachzulesen sind: <http://www.demokratie-online.de/RegionplanungStuttgart.htm>

Demnach wird eine zukünftige Konzentration des Bevölkerungszuwachses entlang der S-Bahn-Achsen abgelehnt und auf die dazwischen liegenden ländlichen Räume verwiesen: „Was haben Sie gegen Autos?“ Wenn die Wiedergabe der entsprechenden Diskussionen nicht falsch ist, wäre dies ein klarer Widerspruch zu unserem Landesentwicklungsprogramm. Andererseits ergibt sich ein einheitliches Bild unserer Regionalpolitik, die den Flächenverbrauch als beispielhaft bezeichnet, städtebauliche Integrationsziele gelockert sehen will und dem Individualverkehr in unserem Ballungsraum das Wort spricht.

Ich kann die Eckpunkte jahrelanger raumplanerischer Diskussionen in einer solchen Darstellung unseres Regionalen Planungsverbandes nicht wiedererkennen.

Mit freundlichen Grüßen



Helmut Dworzak
Erster Bürgermeister